

Neuer Geistlicher freut sich über sein neues Wirkungsfeld

Georg Salzbrenner wurde als neuer Pfarrer dreier Kirchengemeinden im Dekanat Markt Einersheim eingeführt

KLEINWEISACH (evb) – Die Gemeindeglieder der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Kleinweisach, Altershausen und Pretzdorf hatten am Erntedankfest einen besonderen Grund zur Dankbarkeit: Nach rund 1,5 Jahren Vakanz ist seit dem 1. September die Pfarrstelle wieder besetzt. Pfarrer Georg Salzbrenner übernimmt mit einer 0,5-Stelle die Pfarramtsführung in der Pfarrei Kleinweisach; mit einer 0,25-Stelle wird er im Dekanat Markt Einersheim beschäftigt sein.

Seit einem Monat übt Pfarrer Salzbrenner bereits seinen Dienst in den drei Kirchengemeinden aus. Die offizielle Einführung in sein neues Amt fand nun am vergangenen Wochenende im Rahmen eines Festgottesdienstes in der St. Marienkirche in Kleinweisach statt. Eingeladen hatte neben den Kirchenvorständen der drei Gemeinden das Dekanat Markt Einersheim. Kollegen, Freunde und

Familie sowie zahlreiche Gemeindeglieder folgten der Einladung, um Pfarrer Salzbrenner offiziell willkommen zu heißen.

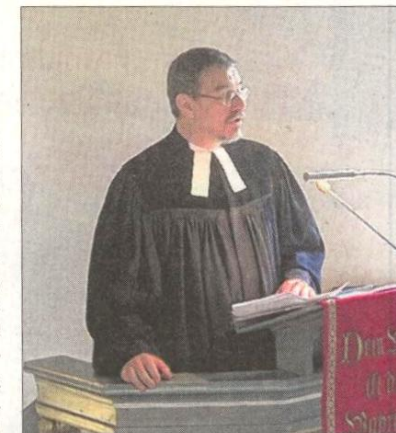
Die Freude über die Neubesetzung der Stelle war im Gottesdienst gegenwärtig. Pfarrer Daniel Lischewski betonte bei seiner Begrüßung, dass der Dank des Erntedankfestes an diesem Tag über die dargebrachten Gaben hinausgehe. Ebenso zeigte sich Dekan Ivo Huber erfreut über das Ende des „zu langen Wartens“ auf die Neubesetzung. Er stellte heraus, dass die Pfarrei mit Georg Salzbrenner einen Pfarrer erhält, der sich für andere Menschen einsetze und forderte den neuen Geistlichen dazu auf, ein Werkzeug der Liebe Gottes zu sein.

In seiner Predigt drückte auch Pfarrer Salzbrenner die Freude über sein neues Wirkungsfeld aus: Er bedankte sich für die herzliche Aufnahme, die er und seine Lebensgefährtin seit dem Umzug nach Kleinweisach erfahren haben und dafür,

dass das Pfarrhaus bei der Ankunft bezugsfertig hergerichtet war. Besonders freute es ihn, dass die Menschen neugierig auf ihn seien und er die Gottesdienste bisher stets in gut gefüllten Kirchen feiern durfte. Der persönliche Bezug zu den Menschen sei ihm wichtig, so Salzbrenner. Er wünscht sich, dass sich die Menschen mit ihren Gaben in die Gemeindeglieder einbringen. Seine Aufgabe als Pfarrer sei es dabei, stets auf das richtige Maß zu achten und jedem – er vergleicht sein Tun mit dem Bild des Säens und Gedeihens von Pflanzen – genügend Raum zu geben, zu wachsen und sich zu entwickeln.

Pfarrer Salzbrenner darf sich seinerseits auf sehr engagierte und auch musikalische Gemeinden freuen, was im Gottesdienst bereits hörbar war. Denn der Kirchenchor und der Posaunenchor wirkten bei der Gestaltung des Festgottesdienstes mit und stimmten Salzbrenner schwungvoll auf sein neues Amt ein.

Dem Gottesdienst folgten die Grußworte der Ehrengäste aus Politik und Kirche; so überbrachte MdL Alexandra Hiersemann die Glückwünsche des Bayerischen Landtages. Als Vertreter der beiden Landkreise, auf die sich die Pfarrei Kleinweisach erstreckt, sprachen Christian Pech (stellvertretender Landrat des Kreises Erlangen-Höchstadt) und Gisela Keller (zweite stellvertretende Landrätin des Kreises Neustadt/Aisch-Bad Windsheim) ihre Wünsche aus. Helmut Lottes, Bürgermeister des Marktes Vestenbergsgreuth, gratulierte Pfarrer Salzbrenner im Namen der beiden politischen Gemeinden, zu denen die Pfarrei Kleinweisach gehört, und sprach in dieser Funktion auch für seinen Kollegen Jürgen Riedel aus Münchsteinach. Die Glückwünsche der Dekanatsynode übermittelte Synodalin Ruth Finster, während Pfarrer Gerhard Schwab für das Pfarrkapitel das Wort ergriff. Pfarrer Lischewski blickte in seinem Grußwort auf die Zeit seiner Vakanz-



Georg Salzbrenner bei seiner Predigt in Kleinweisach. Foto: Evelyn Beck

vertretung zurück. Das letzte Grußwort sprach der Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Altershausen Hans Kreß. Er bedankte sich im Namen der drei Kirchengemeinden bei Pfarrer Lischewski für die Vakanzvertretung. Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Gemeindeglieder Gelegenheit, mit dem neuen Geistlichen bei einem Empfang im Gemeindehaus ins Gespräch zu kommen und ihn kennenzulernen.